

Espelkamp



Tageskalender

Rat und Hilfe

DRK Ortsverein, „Kleine Butik“ am Wilhelm-Kern-Platz 5, Öffnungszeiten: 10 bis 12.30 Uhr.

Zentrum für Pflegeberatung, Telefon 0571/80714100, 9 bis 12 Uhr offene Kurzsprechstunde; Infotelefon Pflege unter 0571/80722 807 von 9 bis 15 Uhr erreichbar.

Rathaus/Bürgerbüro

Rathaus, 8 bis 12.30 Uhr geöffnet, 05772/ 5620. Kulturbüro im Bürgerhaus, 8 bis 13 Uhr, 05772/562161 oder 562185.

Kino

Elite-Filmtheater, Wilhelm-Kern-Platz 3, Telefon 05772/4009, 20 Uhr Das Kanu des Manitu.

Bäder

Freizeitbad Atoll, Trakehner Straße 9, Telefon 05772/ 979840, 10 bis 22 Uhr Sauna geöffnet, 14 bis 21 Uhr.

Büchereien

Stadtbücherei, Wilhelm-Kern-Platz 14, Telefon 05772/562105, 9 bis 12 Uhr, 13 bis 17 Uhr geöffnet - Stadtarchiv Termine auf Anfrage unter Telefon 05772/562167.

Veranstaltungen

Bürgerverein Gestringen, Gestringer Hof, 05743/920436, 20 Uhr Lübbecke zur Kaiserzeit - mit den Stadtführern.

Vereine und Verbände

Isenstedter Sport Club (ISC), 17 bis 18.30 Uhr Training Mädchenmannschaft. Sozialverband Fiestel, Heimathaus, 17 Uhr Grillen.

Kinder und Jugendliche

CVJM-Haus Frotheim, Telefon 05743/8047, 15 bis 16.30 Uhr Kinderjung-schar für Sechs- bis Acht-jährige, 15 bis 16.30 Uhr Teeniejug-schar für 9- bis 13-Jährige. Isy 7, Telefon 05772/6107, 15 bis 20 Uhr Offener Treff für 13- bis 21-Jährige, 15.30 bis 17.30 Uhr Kinderladen für 6- bis 12-Jährige.

Senioren

Seniorenbüro, Bürgerhaus, Wilhelm-Kern-Platz 14, 9 bis 12.30 Uhr geöffnet. Stövchen im Bürgerhaus, 9 bis 11.30 Uhr geöffnet.

Kirchen

Eine-Welt-Laden im Thomasgemeindehaus an der Isenstedter Straße, 10 bis 12 Uhr geöffnet.

Nachrichten

Polizei stoppt BMW-Fahrerin

ESPELKAMP (WB). Gefährliche Fahrweise wird einer BMW-Fahrerin vorgeworfen. Nach Angaben der Polizei fuhr sie am Donnerstag (4. September) gegen 14.50 Uhr mit ihrem schwarzen BMW auf der B 239 in Richtung Lübbecke. Trotz doppelt durchgezogener Linie überholte sie offenbar mehrfach andere Autos. Dabei musste der Fahrer eines entgegenkommenden Autos sowie Personen, die durch die Überholvorgänge möglicherweise geschädigt wurden, werden gebeten, sich bei der Polizei in Minden unter der Telefonnummer 0571/88660 zu melden.

eingeleiteten Fahndung konnte der im Landkreis Diepholz zugelassene Pkw an der Bohlenstraße Ecke Alsweder Straße von der Polizei gestoppt und dessen Fahrerin kontrolliert werden. Weitere Zeugen, der Fahrer des entgegenkommenden Autos sowie Personen, die durch die Überholvorgänge möglicherweise geschädigt wurden, werden gebeten, sich bei der Polizei in Minden unter der Telefonnummer 0571/88660 zu melden.

Weltcafé und Abendandacht

ESPELKAMP (WB). Das Team des Undugu-Ladens lädt zum Besuch des Weltcafés im Thomas-Zentrum ein. Das Café ist am Freitag, 12. September, ab 15 Uhr geöffnet. Bei Kaffee, Tee und leckerem Kuchen können Besucher den Nachmittag in angenehmer Atmosphäre verbringen. Mit dem Welt-

café unterstützt der Undugu-Laden das Wasserprojekt des Partnerschaftskreises in Tansania. Um 18 Uhr schließt sich die „Literarisch-Musikalische Abendandacht“ an. Texte gelesen von Angelika Krefz zum Thema „Glück“ werden musikalisch umrahmt von Christoph Heuer an der Orgel.

„Elite“ macht mit beim Kinofest

ESPELKAMP (WB). Die Kinobranche feiert auch dieses Jahr am Samstag, 13. September, und Sonntag, 14. September, das Kinofest. Für nur fünf Euro pro Film bietet

das Elite-Kino die Filme „Das Kanu des Manitu“ und „Die Schlümpfe“ an. Am Sonntag um 16 Uhr ist nochmals der Espelkamp Zeitzeugen-Film zu sehen.

So erreichen Sie Ihre Zeitung

Abonnentenservice

Telefon 0521/585-100
Fax 0521/585-371
kundenservice@westfalen-blatt.de
Anzeigenannahme
Telefon 0521 / 555-333
Fax 0521 / 43061799
anzeigen@owl-mediasolutions.de
Gewerbliche Anzeigen
Telefon 05741 / 608935-1/-2
Fax 05741 / 608935-9
anzeigen.luebbecke@owl-mediasolutions.de

Lokalredaktion Espelkamp

Gerichtsstraße 1,
32312 Lübbecke
Felix Quebbemann 05772/979111
Fax 05741/3429-30
espelkamp@westfalen-blatt.de
Lokalsport
Gerichtsstraße 1, 32312 Lübbecke
Lars Krückemeyer 05741/3429-14
Alexander Grohmann 05741/3429-14
sport-luebbecke@westfalen-blatt.de
www.westfalen-blatt.de

Skulpturenwettbewerb: Exponate noch bis nächsten Sonntag zu besichtigen – Preisverleihung im Schlossgarten

Der Widerspruch der Brüder-Skulptur

Von Peter Götz

ESPELKAMP (WB). Unter den Begriffen „Skulptur“ oder „Plastik“ versammelt sich eine große Bandbreite verschiedenster Werke der dreidimensionalen, bildenden Kunst. Eine kleine Auswahl von räumlichen Objekten Kunst schaffender Zeitgenossen ist anlässlich des sechsten Skulpturenwettbewerbs seit Mitte Juli im Schlosspark von Benkhausen zu sehen.

Das Motto des Wettbewerbs lautet „Frieden“, als Skulpturisten am Start sind: Chris Dietzel, Horst Gläsker, Andrei Hăncu, Susanne Kraißer, Tilmann Krumrey, Moritz Lindur, Gerd Müller, Iris Musolf, Nicolai Paravicini, Tamara Reich und Chris Wickenden.

Was sie zeigen ist beeindruckend, kunstvoll und fußt auf sehr klaren, durchdachten Konzepten, die sich den Betrachtenden meist auf den ersten oder zweiten Blick erschließen und ihre Botschaft preisgeben.

Sie passen augenscheinlich gut in die Ordnung der Garten-Anlage, sie vereinen sich mit der Umgebung und etablieren sich, nach über sechs Wochen Aufenthalt dort, zusehends im Bild der Landschaft. Alle, bis auf eine: Sie ist der bohrende Stachel im Fleisch, sie liefert, in den Dimensionen eines überlebensgroßen Denkmals den Anblick, der einen spürbaren Nachhall erzeugt - sie fügt sich nicht ein, sie nimmt sich

den Raum, den sie braucht. Die Rede ist von „Brüder“ aus der Werkstatt von Tilmann Krumrey, und diese mächtigen Brüder bestehen in der Summe lediglich aus 450 Kilogramm einer dünnen Bronzeschicht und gelten im schöpferischen Universum von Tilmann Krumrey als nichts anderes, als ein Teil des Raumes. „Ähnlich den Objekten der Architektur, nur eben nicht als Hohlkörper, in dem was passiert, sondern als eine Ausdehnung, die den Raum neu definiert“, wie der Künstler

»Da blieb mir keine andere Wahl.«

Tilmann Krumrey

ler im Schlossgarten zu verstehen gab. Was er im Raum darstellt und ganz besonders, wie er diesen Raum umformt, erscheint in der Intensität der erzielten Wirkung im Feld des Wettbewerbs gefühlt konkurrenzlos.

Krumreys plastische Handschrift transformiert gnadenlos die menschliche Gestalt als Ganzes – „Brüder“ zeigt den Betrachtern kein Symbol, beschränkt sich nicht auf die bloße Drohgebärde - es ist schon die konkrete Handlung, die vermittelt wird in ihrer ganzen Konsequenz und Widersprüchlichkeit.

„Es solle eine Ausstellung zum Thema Frieden sein, das war die Vorgabe der Veranstalter und das ist aus meiner

Sicht eines der wichtigen Themen der Kunst und der Künstler“, betonte er. „Da blieb mir keine andere Wahl, als mich mit dieser Arbeit, die exakt zu diesem Menschheitsthema formuliert wurde, hier zu bewerben um sie hier zu zeigen.“

„Brüder“ wurde im Jahr 2010 nach jahrelanger Arbeit realisiert, Krumrey selbst beschreibt den Ausdruck seiner Skulptur als „spiegelbildliche Vervielfältigung von Kain und Abel - Täter und Opfer untrennbar zu einer Form verschmolzen“. Sein aktuelles Atelier liegt inmitten eines Nationalparks an der italienischen Riviera, 900 Meter über dem Meeresspiegel, dort arbeite er gerne mit den klassischen Materialien der Bildhauer und Plastiker, erfreue sich aber ebenso an der Malerei oder an Video-Installationen, schilderte er.

„Ich möchte nicht bekannt werden, weil ich aus recycelten Chips Figuren baue, mit Kunstharz oder was auch immer man an neuartigen Verfahren oder Materialien verwendet, um zeitgemäß zu erscheinen“, macht Krumrey deutlich. „Ich möchte das Thema Skulptur aus den eigentlichen Aufgaben der Skulptur heraus weiterentwickeln - eine Skulptur zu schaffen ist für mich immer eine fundamentale, eine körperlich erfahrbare Auseinandersetzung mit dem Raum.“

Was dies genau bedeute, schilderte er so: „Dass ein Objekt dreidimensional ist, heißt für mich noch nicht, dass es wirklich eine Skulptur ist, sondern nur, wenn ein Werk sich mit dem Thema Raum beschäftigt, spreche ich von einer Skulptur. Beim schöpferischen Arbeiten mit klassischen Materialien wie Bronze, Marmor, Holz oder Gips müssen Form und Material immer Einklang stehen und möglichst verdichtet, auf das Machbare reduziert mit ihren Betrachtern in Verbindung treten, dann funktioniert die Skulptur.“

Wie das im gesamten Teilnehmerfeld des Skulpturen-



Der Künstler Tilmann Krumrey hat mit seiner Bronzeplastik „Brüder“ am Skulpturen-Wettbewerb teilgenommen. Fotos: Peter Götz

Wettbewerbs funktioniert, lässt sich noch bis Sonntag, 14. September, im Schlossgarten von Benkhausen erleben. Ab 14 Uhr werden dann dort die Preise an die Gewinner vergeben und die Ausstellung offiziell beendet.

Neue Kindertagesstätte in Espelkamp eröffnet – Freude bei Unternehmer-Ehepaar Paul und Karin Gauselmann

In der „Wildbiene“ gehts jetzt rund

Von Peter Götz

ESPELKAMP (WB). Noch sieht es außen, um Espelkamps neueste Kindertagesstätte herum, nach Baustelle aus. Im Inneren jedoch herrscht schon Hochbetrieb. Vier Gruppen mit 75 Kindern haben in der Kita „Wildbiene“ einen Platz gefunden, das bedeutet: Alle Plätze dort sind belegt.

Die Entstehung dieser Einrichtung hat die Stiftung der Eheleute Gauselmann mit einer Investition von 3,4 Millionen Euro ermöglicht. Betreiber ist die Johanniter-Unfallhilfe. Mit der Inbetriebnahme der „Wildbiene“ ist nach der Vollendung der Kita „Rasselbande“ in Gestringen

nun ein zweites, nahezu identisches Kooperations-Bau-projekt zwischen der Stadt Espelkamp und der Merkur Immobilien- und Bau GmbH erfolgreich vollendet.

Die Wildbiene in Zahlen: 762 Quadratmeter Nettogrundfläche, davon 350 Spielfläche für die Kinder in hellen Gruppen- und Aufenthaltsräumen und im Mehrzweckraum. Nur zehn Monate hat die Firma Kögel-Bau als Generalunternehmer für das Häuslebauen benötigt. Drumherum, auf einem halben Hektar Fläche am Wald-fallhilfe. Mit der Inbetriebnahme der „Wildbiene“ ist nach der Vollendung der Kita „Rasselbande“ in Gestringen

gogik, Nachhaltigkeit, die individuelle Förderung und die Stärkung von Selbstwirksamkeit werden im Fokus stehen, versprechen Kita-Leiter Christian Albrecht und Christian Rehberg vom Johanniter Regionalverband Minden-Ravensberg.

Gefeiert wurde schon am Montag im Beisein von Karin und Paul Gauselmann und vielen Beteiligten bei Kaffee und Kuchen. Seine Freude über das Projekt wollte Paul Gauselmann, umringt von einer munteren Kinderschar in den nagelneuen Räumen nicht verbergen.

„Wir haben nach Möglichkeiten gesucht, die Kinder unserer Angestellten unterzubringen und, in Zusammenarbeit mit der Stadt Espelkamp, ist dieser großartige Ort geworden“, sagte Gauselmann. Eine „Merkur“-Kindergartengruppe und drei weitere Gruppen hätten nun, nach der Übergangslösung im Container auf dem ehemaligen Krause-Gelände, ein schönes Zuhause.

„Kinder vernünftig ins Leben führen, dafür haben wir dieses Haus gebaut“, betonte Paul Gauselmann. „Das hat alles sehr gut und professionell funktioniert und ich freue mich, dass wir in so kurzer Zeit sowohl in Gestringen als auch am Hindenburgring

die Gebäude in so guter Aus-führung fertigstellen konnten.“ Dies sei nur möglich gewesen, weil alle Beteiligten – Merkur-Immobilien, Kögel-Bau und Stadtverwaltung – Hand in Hand gearbeitet hätten.

„Meiner Frau und mir selbst war es vergönnt, beide Vorhaben zu finanzieren und damit der Stadt Espelkamp die finanzielle Bürde zu erleichtern“, fuhr er fort. „Ich bin froh, dass ich nun Danke sagen kann und es ist für mich, mit meinen 91 Jahren, wahrscheinlich die letzte große Tat für die Allgemeinheit, aber ich glaube, es ist eine besonders wirkungsvolle.“

Mit diesen Worten übergab Espelkamps Ehrenbürger den

Stab an Espelkamps Bürgermeister. „Wir standen vor großen Herausforderungen und ich bin froh, dass wir jetzt, mit zwei neuen Einrichtungen, von einer ausreichenden Versorgung mit Kita-Plätzen in unserer Stadt sprechen können“, unterstrich Dr. Henning Vieker. „Dafür bedanke ich mich ganz besonders bei Karin und Paul Gauselmann, ihren Mitarbeitern sowie allen Beteiligten aus den Ämtern und der Verwaltung.“

„Mit dem Team der Johanniter-Unfallhilfe haben wir verlässliche Leute, die sich immer gut um unsere Kinder gekümmert haben und so bleibt mir nur zu sagen: Passt weiterhin so gut auf unsere Kinder auf“, sagte Vieker.



Noch buddelt nur der Minibagger: Naturnahes Spielgerät aus Rundholz und Hanfseil wird gerade hinter dem Gebäude aufgestellt. Fotos: Peter Götz